

## Die Sonderdrucksammlung von Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner

Ursula Grimm

Auch im Jahr 2004 konnte sich die Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum über zahlreiche Legate freuen. Einen der bedeutendsten Neuzugänge des Jahres 2004 stellt die Sonderdrucksammlung von Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner dar (siehe: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Jahresbericht 2004, S. XXV).

Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner (geboren am 18.01.1934 in Innsbruck) studierte an der Leopold Franzens Universität in Innsbruck Zoologie und Botanik. Nach seiner Habilitation 1967 in Zoologie und Limnologie war Dr. Roland Pechlaner an der Abteilung für Limnologie der Leopold Franzens Universität tätig.

Während seiner Universitätslaufbahn absolvierte Dr. Roland Pechlaner auch mehrere Auslandsaufenthalte. Sein erster längerer Forschungsaufenthalt führte ihn 1960 nach Uppsala (Schweden), wo Dr. Roland Pechlaner ein halbes Jahr am See Erken die Frühjahrsentwicklung bzw. planktischen Gegebenheiten des Gewässers untersuchte.

Im Wintersemester 1967/1968 war Dr. Roland Pechlaner bei Prof. Arthur Hasler an der Limnology Division der University of Wisconsin – Madison (USA) im Rahmen einer Gastprofessur tätig.

Eine weitere Gastprofessur führte Dr. Roland Pechlaner 1974 wieder nach Schweden, wo er in Lund an der Lunds Universität bei Prof. Sven Björk arbeitete.

Nach erfolgreicher Mitarbeit an mehreren Internationalen Programmen (IBP, OECD, MAB) wurde Dr. Roland Pechlaner zum a. o. Univ.-Prof. für Limnologie und Leiter der Abteilung für Limnologie am Institut für Zoologie (heute Institut für Zoologie und Limnologie) der Universität Innsbruck ernannt. Die Forschungsbereiche der neuen Abteilung umfassen unter anderem Ökosystemstudien (Piburger See, Gossenköllesee), die Überwachung von Badeseen und Fließgewässerforschung.

Im Kühtai (Vorderer Finstertaler See) wurde 1959 von Univ.-Prof. Dr. Otto Steinböck, damaliger Vorstand des Institutes für Zoologie, eine Limnologische Station gegründet. 1974 musste die internationale erfolgreiche Station einem Kraftwerksprojekt weichen und an den Gossenköllesee verlegt werden. Der See mit einer Fläche von rund 1,7 ha und einer maximalen Tiefe von 9,9 m befindet sich auf 2.417 m. Nach ersten Untersuchungen in den 60er Jahren laufen nun seit über 30 Jahren Diplomarbeiten, Dissertationen und internationale Forschungsprojekte am Gossenköllesee. Diese Außenstelle des Institutes für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck ist somit seit Jahrzehnten ein Stützpunkt für limnologische Hochgebirgsforschung.

Während seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit betreute Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner bis heute 52 Doktoranden.

Etwa gleichzeitig mit der krankheitsbedingten Pensionierung 1993 wurde der Titel eines o. Univ.-Prof. verliehen. 1997 hat Univ.-Prof. Dr. Pechlaner seine Gesundheit wieder erlangt und ist seither unermüdet im Lehr- und Forschungsbereich tätig. Er engagiert sich für Natur- und Umweltschutz und seit einigen Jahren auch für die Erschließung publizierter Forschungsergebnisse über rheumatische und neurologische Autoimmunkrankheiten im Rahmen von Selbsthilfegruppen. Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner stellt verwundert fest: „... dass es offensichtlich der Bibliothekarsarbeit und Vortragstätigkeit eines pensionierten Limnologen bedarf, damit im human- und veterinärmedizinischen Bereich gut gesichertes Wissen über Ursachen und Vermeidbarkeiten spezieller Autoimmunkrankheiten (Morbus



500  
501-550  
601-650

651-700  
701-750

801-850  
851-900  
901-950

1001-1050  
1051-1100

1151-1200  
1201-1250

1301-1350  
1351-1400  
1401-1450

1501-1550  
1551-1600  
1601-1650

1701-1750  
1751-1800

1901-1950

2001-2050  
2051-2100  
2101-2150

2151-2200  
2201-2250

2251-2300  
2301-2350  
2351-2400

2401-2450  
2451-2500  
2501-2550

2551-2600  
2601-2650  
2651-2700

2701-2750  
2751-2800  
2801-2850

2851-2900  
2901-2950

2951-3000  
3001-3050

3051-3100  
3101-3150  
3151-3200

3201-3250  
3251-3300  
3301-3350

Bechterew, Rheumatoide Arthritis, Polymyalgia rheumatica, Multiple Sklerose, Creutzfeldt – Jakob – Syndrom und BSE) aus Fachjournalen und Büchern so aufbereitet wird, dass es von der medizinischen Forschung und Praxis wahrgenommen wird und den Leidenden zugute kommt.“

Die von Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner in mehr als 40 Berufsjahren zusammengestellte Literatursammlung umfasst ca. 9.000 Sonderdrucke limnologischer Literatur. Die Themen Ökosystemforschung, Wasserwirtschaft und Gewässermanipulation im allgemeinen, sowie Energiewirtschaft und Gewässerreinigung werden behandelt. Auch über die Problematik der Seeneutrophierung durch diffuse Einträge in Gewässer unter anderem durch die Landwirtschaft ist umfangreiche Literatur vorhanden. Außerdem umfasst die Sammlung zahlreiche Publikationen von Pechlaner selbst. Die einzelnen Arbeiten sind vollständig verzettelt und wurden mit einer dazugehörigen Kartei übergeben.

Zu dieser Literatursammlung gehören auch zahlreiche Bücher, die Univ.-Prof. Dr. Roland Pechlaner ebenfalls der Naturwissenschaftlichen Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum zur Verfügung stellt, aber auch am Museum selbst weiterhin zu nutzen gedenkt.

Neben umfangreichen Nachlässen (z.B. Priesner, Janetschek, Moser, ...), die einzigartiges Dokumentationsmaterial enthalten, ist der Vorlass von Univ.-Prof. Dr. Pechlaner eine weitere wertvolle Bereicherung für die Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum.